

WAHL-NACHLESE

Trosts Aufholjagd in der Kernstadt

Am Tag nach einer Wahl genießen die Sieger ihren Erfolg, die Verlierer lecken ihre Wunden. Der Tag nach einer Wahl gehört aber auch der Analyse, und da hat die Bürgermeisterwahl vom Sonntag doch einige Erkenntnisse zu bieten.

MARBACH
VON SABINE FRICK

Vergleicht man die Abstimmungsergebnisse in den einzelnen Wahllokalen und stellt ersten und zweiten Wahlgang gegenüber, so zeigt sich eines mit ziemlicher Deutlichkeit: Die meisten der Stimmen, die der Rielingshäuser Tobias Möhle vorgestern verloren hat, gingen an Amtsinhaber Jan Trost und nicht an den Herausforderer Timo Jung. Das schwächt die These, dass Möhle-Wähler einen Wechsel wollten, und stärkt den Eindruck, dass all jene, denen klar war, dass Möhle nicht gewinnen kann, dann doch auf den bisherigen Bürgermeister setzten.

Beispielhaft ist da etwa der Wahlbezirk Rathaus in Marbach, einer, in dem Trost sehr wenig Zuspruch fand. Im ersten Wahlgang erzielte er hier 25,7 Prozent, im zweiten aber 35,4, während Möhle von 21,9 auf 11,2 Prozent absackte; Timo Jung konnte allerdings auch um rund sechs Prozent zulegen. Beispiel Stadtbücherei: Jan Trost verbesserte auch hier sein Ergebnis um rund zehn Prozent, Möhle verlor fast sieben Prozent der Stimmen.

Betrachtet man nur die zehn Wahllokale in der Kernstadt Marbach, so hatte Timo Jung in sechs davon die Nase vorn. Der 31-jährige Stuttgarter holte alle Innenstadtwahlbezirke, dazu den Bezirk Südsterne-Kindergarten 2 (Marbach Süd). Eine sichere Bank war dagegen für Jan Trost das östliche Marbacher Stadtgebiet mit den zwei Wahllokalen im Ahorn-Kindergarten; hier lag der Amtsinhaber in beiden Wahlgängen klar vor seinem Herausforderer. Doch auch wenn Jung in der Kernstadt



Haben den zweiten Wahlgang unter sich ausgemacht (von links): Tobias Möhle, Jan Trost und Timo Jung: Auf die drei weiteren Kandidaten Dennis Rickert, Ulrich Raisch und Ruben Hauptfleisch entfielen insgesamt lediglich 39 Stimmen.

Foto: Holm Wolschendorf



besser war als Jan Trost, so gelang es dem 45-Jährigen, den Abstand auf Jung zu verringern; zudem drehte Trost bei den Briefwählern das Ergebnis: Im ersten Wahlgang ging nur einer der vier Briefwahlbezirke an ihn, im zweiten Wahlgang alle.

Dies und ein jeweils klarer Sieg im Hörnle und in Rielingshausen ebneten dem Amtsinhaber den Weg zum Erfolg mit 47,3 Prozent. Im Hörnle baute Trost sein Ergebnis von 49,2 auf 59,2 Prozent aus; einen so großen Stimmanteil holte er sonst nirgendwo. Offensichtlich wurden damit die in den letzten Jahren verwirklichten Modernisierungsmaßnahmen in der Siedlung honoriert. Und auch die Entwicklung, die Rielingshausen in den vergangenen Jahren genommen hat, fand offen-

kundig ihren Niederschlag im Wahlergebnis und bedeutete einen Bonus für den Amtsinhaber. Während Lokalmatador Möhle zwischen zwei und zehn Prozent in den drei Rielingshäuser Wahllokalen verlor, legte Trost im Schnitt um rund zwölf Prozent zu. Timo Jung, für den der Teilort schon im ersten Wahlgang ein schwieriges Pflaster war, hielt sein Ergebnis in etwa.

Der Herausforderer meldete sich noch am Wahlabend auf seiner Facebookseite zu Wort, gestand seine Enttäuschung und gratulierte Jan Trost zu dessen Wahlsieg. In den Kommentaren überwog der Glückwunsch zu einem couragierten Wahlkampf, unter anderem vom Murrer SPD-Bundestagskandidaten Thomas Utz. Denn auch wenn Jung stets seine Überparteilichkeit betonte, er hat das SPD-Partei-buch, was ihm vor der Wahl unter anderem auch den Zuspruch des Kreisvorsitzenden Macit Karaahmetoglu einbrachte. Mit dem Satz „Bedanken Sie sich bei Ihren

Genossen im Stadtrat, die Ihre Wahl erfolgreich verhindert haben“ ging ein anderer Kommentar auf den Umstand ein, dass vier der sechs SPD-Stadträte Jan Trost unterstützt hatten, während zwei Sozialdemokraten sowie CDU und Grüne im Gemeinderat auf der Seite Jungs standen.

Die Marbacher Grünen gratulierten auf ihrer Facebookseite artig Jan Trost, schrieben aber auch: „Dass ein so junger Herausforderer unter so schwierigen Corona-Bedingungen fast gewonnen hätte, zeigt allerdings auch, dass es eine substanzielle Unzufriedenheit mit dem Amtsinhaber in der Stadt gibt. Ein ‚weiter so‘ kann es nicht geben.“

Jan Trost bedankte sich gestern Nachmittag auf Facebook bei seinen Wählern und betonte, es sei ihm „besonders wichtig ist, dass ich in den kommenden Jahren auch das Vertrauen der Mitbürgerinnen und Mitbürger gewinne, die mich nicht gewählt haben.“

Mit Schleppern nach Berlin

Bauernprotest gegen Verbote von Insektiziden und Herbiziden in FFH-Gebieten

KREIS LUDWIGSBURG
VON ALFRED DROSSEL

Mehr als 20 Landwirte und Weniger aus den Kreisen Ludwigsburg und Heilbronn sind am Montag auf der B27 bei Kirchheim mit ihren Traktoren zu einer Demonstration nach Berlin gestartet. Dabei wurden sie von rund 40 Kollegen auf Traktoren auf der ersten Etappe begleitet. Seine Berufskollegen nähmen die Strapazen einer so langen Fahrt auf sich, um auf die Situation der Landwirtschaft aufmerksam zu machen, sagte Organisator Wolfgang Kölle aus Bönnigheim. Die erste Etappe führt den Konvoi auf Bundesstraßen bis Leipzig. Kölle rechnet damit, dass die Fahrt bis zu 20 Stunden dauert.

Morgen soll im Bundeskabinett das sogenannte Aktionsprogramm Insektenschutz beschlossen werden. Dabei geht es um Änderungen im Bundesnaturschutzgesetz und beim Pflanzenschutz.

Das Aktionsprogramm war 2019 einer der Hauptgründe, warum die Landwirte in ganz Deutschland auf die Straße gingen. „Jeder, der sich ein wenig mit der Thematik beschäftigt, weiß, dass die Rückgänge auf sehr viele Faktoren zurückzuführen sind. Ob es Lichtverschmutzung ist, die Flächenversiegelung, die Klimaveränderungen, Strahlungen oder nicht zuletzt die Landwirtschaft“, betont Kölle. In den Gesetzesänderungen würden jedoch Flächenentwertungen und starke Einschnitte nur auf die Landwirtschaft zurückgeführt. Wirkliche Konsequenzen ergäben sich bei den weiteren Verursachern für Insektenrückgänge nicht, so Kölle.

Für die Landwirtschaft seien aber gewaltige Einschnitte geplant. Durch Verbote von Insektiziden und Herbiziden in FFH-Gebieten,



Landwirte aus dem Kreis sind auf dem Weg ins mehr als 600 Kilometer entfernte Berlin.

Foto: Alfred Drossel

bieten, durch Abstände zu Gewässern, die aus keiner wissenschaftlichen Grundlage heraus begründet seien, durch Unter-

schutzstellung von bestimmten sogar gewerblich genutzten Obstbaumbeständen und Grünland wurden mindestens 1,3 Millionen Hektar wertvolle Nutzfläche in Deutschland zur Nutzung verloren gehen. Wolfgang Kölle weist darauf hin, dass die deutsche Landwirtschaft bereits zehn Prozent der Nutzfläche für den Natur- und Artenschutz zur Verfügung stelle, beispielsweise ökologische Vorrangflächen.

„Wir lehnen das Aktionsprogramm Insektenschutz ab und fordern einen Maßnahmenkatalog im Konsens mit der Landwirtschaft“, machen die Landwirte auf Plakaten und Transparenten an ihren Schleppern deutlich. „Wir sind nicht gegen den Insektenschutz. Wir haben in den letzten Monaten sehr viele konstruktive Vorschläge zu den Verantwortlichen gebracht. Insektenschutz kann nur zusammen mit der Landwirtschaft funktionieren, mit Anreizen und nicht durch unsachliche Verbote“, unterstreicht Wolfgang Kölle.

EINZELHANDEL

Auch Kaufland senkt Preise für Schwein

Nach Lidl hat auch Kaufland die nach Protestaktionen von Landwirten kurzzeitig erhöhten Schweinefleischpreise wieder gesenkt. Der Mitte Dezember erhöhte Einkaufspreis für verschiedene Schweinefleischartikel zur Unterstützung heimischer Landwirte habe „aufgrund der aktuellen Marktgegebenheiten leider nicht aufrechterhalten“ werden können, teilte Kaufland am Montag mit. Zuvor hatte bereits Lidl bekannt gegeben, die Schweinefleischpreise wieder gesenkt zu haben. Beide Unternehmen gehören zur Neckarsulmer Schwarz-Gruppe. (dpa)

Schnelles Internet: Anschluss in Sicht

Digitalminister Thomas Strobl und Staatssekretär Steffen Bilger sehen das Land beim Breitbandausbau auf einem guten Weg. Allerdings ist der Gipfel noch längst nicht erreicht.

KREIS LUDWIGSBURG
VON PHILIPP SCHNEIDER

Vor gut einer Woche gibt Baden-Württembergs Digitalminister Thomas Strobl (CDU) mehr als 100 Millionen Euro Fördergeld an Kommunen im ganzen Land für schnelles Internet weiter. Allein 560.000 Euro fließen in den Kreis Ludwigsburg – nach Asperg, Besigheim, Freiberg oder Möglingen. „Die Versorgung der Menschen und unserer Wirtschaft mit schnellem Internet ist die größte Infrastrukturaufgabe unserer Zeit“, sagte Strobl nun erneut. Dort stellte der stellvertretende Ministerpräsident mit dem Staatssekretär und Ludwigsburger Bundestagsabgeordneten Steffen Bilger (ebenfalls CDU) die Zahlen für Baden-Württemberg aus dem Breitbandatlas des Bundes vor.

Besonders freut es die beiden, dass mittlerweile rund 93,2 Prozent der Haushalte mit mindestens 50 Mbit in der Sekunde auf der Datenautobahn unterwegs seien – ein Sprung von mehr als 20 Prozent im Vergleich zum Beginn der Legislaturperiode. Nach oben hätten sich auch die Gigabitanschlüsse mit bis zu 1000 Mbit in der Sekunde katapultiert – von 1,4 Prozent im Jahr 2016 auf jetzt 55 Prozent. Strobl: „Damit liegt der Süd-

westen zehn Prozent über dem Schnitt der Flächenländer.“

Verantwortlich dafür machen die beiden CDU-Politiker die Kraftanstrengungen von Bund, Ländern, Kommunen und Unternehmen. Laut Strobl werde das Land bis zum Ende dieser Legislaturperiode mehr als eine Milliarde Euro in den Breitbandausbau gebuddelt haben. Der Staatssekretär Bilger sagte, dass der Bund in Baden-Württemberg bis Ende 2020 mit etwa 1,5 Milliarden Euro dabei war. „Das entspricht einer Förderung von 3000 Euro pro Haushalt.“

Nachzügler bei Glasfaser

Doch nicht überall sind Strobl und Bilger auf der Überholspur. Bei Glasfaseranschlüssen („fiber to the home“, FTTH) etwa kommt die Region Stuttgart auf sechs Prozent, das Land auf noch weniger (wir berichteten). Bundesweit liegt der Schnitt bei fast 14 Prozent. Immerhin: Der Kreis Ludwigsburg (zehn Prozent) schneidet mit Göppingen hierzulande noch am besten ab.

Für die beiden Christdemokraten ist das offenbar kein Grund zur Sorge. Sie verweisen darauf, dass die Daten auf der letzten Meile zumeist über Koaxialkabel fließen – und die Verbraucher mit 50 Mbit ohnehin hätten, was sie bräuchten. Bilger: „Die Debatte über Glasfaserkabel ist daher nicht von allergrößter Relevanz.“

Zufrieden wollen sie sich mit dem Erreichten dennoch nicht geben, zumal der Industrie- und Handelskammertag eine höhere Schlagzahl fordert. Der Minister: „Wir müssen weiter Geld in die Hand nehmen und kräftig investieren.“

Corona-Statistik

Infektionen, Tote und Genesene im Landkreis Ludwigsburg

Bestätigte Fälle

16 419
(+14)

Aktuell Infizierte

413
(-70)

Verstorbene

336
(+2)

Genesene

15 670*
(+82)

7-Tage-Inzidenz

(je 100 000 Einwohner)
42,1
(-1,3)

Covid-19-Patienten in Kliniken:

Ludwigsburg
Intensiv 11 (+2)
davon beatmet 6 (0)
Normalstation 26 (-6)
gesamt 37 (-4)

Bietigheim
Intensiv 3 (0)
davon beatmet 2 (0)
Normalstation 7 (-2)
gesamt 10

In Klammer Veränderung gegenüber Vortag. Bei den Kliniken gegenüber 5. 2.

* Geschätzter Wert, Darstellung in Anlehnung an den Lagebericht des RKI.

Quellen: Landratsamt Ludwigsburg, rkh-Kliniken

8. 2. 2021

WAHLKALENDER

Epple diskutiert über Ehrenamt

Ehrenamt stärken, Vereine fördern: Am Donnerstag, 11. Februar, um 19 Uhr diskutiert der Landtagsabgeordnete Konrad Epple online mit dem Bundestagsabgeordneten Eberhard Gienger über das Ehrenamt und die Vereinsarbeit. Die Zugangsdaten können per Mail angefordert werden: info@konrad-epple.de.

Klaus Pflieger auf Märkten

Der ehemalige Generalstaatsanwalt und Kandidat der Freien Wähler für die Landtagswahl am 14. März, Klaus Pflieger, wird interessierten Bürgern auf Wochenmärkten (mit Maske und Abstand) Rede und Antwort stehen, beispielsweise am 12. Februar von 15 bis 17 Uhr in Sachsenheim und am 13. Februar von 8 bis 10 Uhr in Schwieberdingen.

KURZ NOTIERT

Schadstoffmobil kommt

Das Schadstoffmobil der AVL ist am morgigen Mittwoch, 10. Februar, von 16 bis 16.30 Uhr in Metterzimmern, hinter der Kirche am Parkplatz Friedhof und am Donnerstag, 11. Februar, von 17.30 bis 19.30 Uhr in Bissingen, Marbacher Weg/Parkplatz Schule. Die Besucher sollten darauf achten, ausreichend Abstand zu halten und einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, teile die AVL mit. (red)

WIR GRATULIEREN

ZUM GEBURTSTAG

Beilstein: Elsbeth Geiger 85, Zdravka Klemencic-Merljak 70
Benningen: Eberhard Claar 70
Ditzingen: Ursula Grandegger 75, Kurt Reichardt 70
Freiberg: Ingeborg Köhler 80
Gemrigheim: Annetraud Reinold 70
Ingersheim: Erika Trefz 80
Kornthal-Münchingen: Helmut Dahlmann 80, Helga Pabst 80, Helga Schmidt 80, Brigitte Schwarz 75
Marbach: Hans Kannemann 80